

St. Harachim

25. Juni 5. v. Chor

Das erste, das man nicht sieht, aber fühlt, das ist der Schmerz. O Herr, Der Du für uns geißelt worden bist, erbarme Dich! Es ist nicht nur ein körperlicher, noch mehr ein seelischer Schmerz. Alles ist versunken, jedes Gefühl der Geborgenheit, sei es in einem Menschen, in einer Familie, in einer Heimat. Gelöst ist die Gebundenheit an die Umwelt, an Pflicht und Liebe - o Herr, nur von Dir löse mich nicht! Wer bist du, Engel, daß du solches tust?

Da steht er vor Gottes Thron, unerbittliche Gewalt seines Herrn Jesus Christus. „Der Knecht soll nicht über seinem Herrn sein und der Schüler nicht über seinem Meister.“

St. Harachim ist es, einer der Sieben, die neben St. Sederim im Chorteil der Versiegelten Gewalten stehen: Träger der Spannung Göttlicher Gegensätzlichkeit. So ist es auch hier. Die Liebe Gottes ist Gewalt, die Liebe schlägt und zerschlägt. Sie löst die Hülle vom Weizenkorn, indem sie die Seele von allem löst. Sie läßt das Samenkorn in den Boden treten, in den Ackerboden Gottes, durch die heiligen Engel. Sie läßt es kreuzigen, läßt es sterben, damit es hundertfache Frucht bringe für die Ewigkeit.

St. Harachim trägt die lederne Geißel. Mit dreierlei Geißeln wurde einst unser Herr geschlagen: Mit Ruten für die Sünden des Triebhaften, Sinnlichen; mit Lederriemen für die Gewohnheitssünden der Seele; mit eisernen Widerhaken für die Sünden wider den Geist. Dies alles erduldet Er für die Seinen, dies alles nahm Er auf Sich. Zum Andenken an diese Geißelung trägt St. Harachim das Symbol der Geißel, und in der Göttlichen Gegensätzlichkeit schlägt er hier die Geißel zum Heil. Sie trennt die Seele von ihrem Werk, von ihrer Aufgabe, von ihren Wünschen und Plänen, von ihrer Umgebung. Sie läßt sie dem Gerichte Gottes und der Barmherzigkeit Gottes anheimfallen, sie macht sie reif für den Zugriff Gottes.

Diese sieben Versiegelten Gewalten, unter denen St. Harachim als der zweite steht, tragen den eifersüchtigen Kampf Gottes um Sein Eigentum, Seine Seelen; sie tragen die Schwere des Kampfes der Nachfolge Christi. Ihre Gewalt geht nach innen; sie ist durch das Siegel so weit gedrosselt, daß sie nicht mehr in der Allmacht Gottes, sondern nur in der Torheit des Kreuzes wirkt. Mit dem Lösen ihrer Siegel stellen sie ihre Tätigkeit ein und übergeben ihre Macht den sieben Erzengeln.

Gebet: Herr, was Du tust, ist Liebe. Laß mich diese große Wahrheit immer mehr erkennen und gib mir die Kraft, stillzuhalten, wenn Deine Liebe über mich kommt. Amen.

+ + +